

Peter Gerdson

—

**Das moralische Kostüm geistiger Herrschaft**



# Das moralische Kostüm geistiger Herrschaft

Wie unter dem Deckmantel der Moral  
Macht ausgeübt wird

von  
Peter Gerdsen

2., völlig neu überarbeitete und ergänzte Auflage

Traugott Bautz  
Nordhausen 2013

2. Auflage 2013

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in Der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagentwurf von Markus Rhode

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2013  
Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany  
ISBN 978-3-88309-780-0  
[www.bautz.de](http://www.bautz.de)

[www.bautz.de/bausteine.html](http://www.bautz.de/bausteine.html)

# Inhalt

<b>Einleitung .....</b>	<b>7</b>
<b>1. Strukturen, Funktionen und Aufgaben geistiger Herrschaft.....</b>	<b>13</b>
1. 1. Grundlegende Überlegungen.....	13
1. 2. Von den Prinzipien der Ausübung .....	23
1. 3. Über den Herrschaftsanspruch .....	32
1. 4. Ursachen und Wirkungen .....	36
<b>2. Grundlegung der geistigen Herrschaft: Zur theoretischen und praktischen Grundlegung einer Haltung .....</b>	<b>41</b>
2. 1. Immanente Systematik.....	41
2. 2. Theorie der Begriffe.....	45
2. 3. Bewusstseinsführende Begriffe .....	54
2. 4. Strukturelle Strategien .....	63
2. 5. Strukturelle Prinzipien .....	76
2. 6. Machtausübung durch Täter–Opfer–Transformationen.....	81
2. 7. Fallbeispiele .....	84
<b>3. Fassaden geistiger Herrschaft – ein mediendemokratisches Modell? .....</b>	<b>95</b>
3. 1. Demokratie und Medien.....	96
3. 2. Machtmechanismen der Medien .....	102
3. 3. Medien im Dienste geistiger Herrschaft.....	109
<b>4. Mensch und Kultur im Kreise der Religion.....</b>	<b>119</b>
4. 1. Was bedeutet Religion?.....	120

## Inhalt

4. 2. Strukturen des Bewusstseins.....	123
4. 3. Ethik und Moral .....	135
4. 4. Formen der Gemeinschaftsbildung .....	149
4. 5. Rechtsstaat ohne Religion.....	152
<b>5. Komponenten der Postmoderne und die Folgen der Beliebigkeit .....</b>	<b>161</b>
5. 1. Die ›Postmodernen Sakramente‹.....	162
5. 2. Zerfließende Identitäten .....	170
<b>Ausblick .....</b>	<b>187</b>
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>191</b>

»Und zuletzt: teuflisch ist, wer das Reich der Lüge aufrichtet und andere Menschen zwingt, in ihm zu leben [...]. Der Teufel ist nicht der Töter, er ist der Diabolos, der Verleumder, ist der Gott, in dem die Lüge nicht Feigheit ist, wie im Menschen, sondern Herrschaft. Er verschüttet den letzten Ausweg der Verzweiflung, die Erkenntnis, er stiftet das Reich der Verrücktheit, denn es ist Wahnsinn, sich in der Lüge einzurichten.«

Arnold Gehlen

## Einleitung

Für einen Sachbuchautor ist es immer eine Freude zu erleben, dass seine Überlegungen in der Öffentlichkeit eine kritische Würdigung erfahren. Die Zuschriften, die ich unmittelbar nach dem Erscheinen der ersten Auflage erhalten habe, motivierten mich immer mehr dazu, über eine zweite Auflage nachzudenken. Die vorliegende Fassung meiner Studie ist ein hin und wieder korrigierter und insgesamt massiv ergänzter Text, mit dem die Bemühung einhergeht, alle Anregungen meiner Leserinnen und Leser zu berücksichtigen, wofür ich ihnen sehr danke.

Nun möchte ich mich vor der Lektüre des Buches an den Leser wenden und anmerken, dass dieses Buch niemandem zuliebe und niemandem zuleide geschrieben wurde. Es hat nämlich nur eine Tendenz: Die Darstellung eines Sachverhalts. Seine Zielsetzung ist die Beschreibung und Erklärung des komplizierten Gesamtzusammenhangs des gegenwärtigen Zeitgeistes. Dabei soll unter dem Zeitgeist die Lebensorientierung und das geistige Klima, die in unserer Zeit dominieren, verstanden werden. Über die Problematik von Macht und Moral sind bereits zahlreiche Studien angefertigt worden, auf die hier angesichts der Bandbreite dieser Thematik nicht eingegangen wird<sup>1</sup>;

---

<sup>1</sup> Vgl. Gehlen, Arnold: *Moral und Hypermoral*, 1973.

denn der Verfasser wird in dieser Studie einen ganz eigenen Weg gehen.

Die in der Welt dominante europäisch-westliche Zivilisation wird unter der Oberfläche ihres geschäftigen Treibens von zwei krisenhaften Erscheinungen beherrscht: Zum einen drohen die Sinnquellen zu versiegen, mit weit reichenden Folgen. Wenn die Sinnlosigkeit den Menschen anstarrt, so verfallen seine Antriebskräfte, er verliert seine Freiheit und bekommt Depressionen. Zum anderen erleben viele Menschen dieser Zivilisation eine Identitätskrise; sie verlieren den inneren Halt. Diese Situation spiegelt sich in vielen Veröffentlichungen, unter anderem in den Feuilletons der Zeitungen, wieder.

In dem Bemühen um Selbstvergewisserung fragt man nach den tragenden Werten der Zivilisation und kommt immer wieder zu dem gleichen Ergebnis. Man sagt, die Werte der europäischen Aufklärung bilden das Fundament der europäisch-westlichen Zivilisation. Und zentral in diesem Wertesystem, so sagt man, ist die Trias von Demokratie, Menschenrechte und Freiheit ergänzt durch die Tugenden der Toleranz und Nichtdiskriminierung.<sup>2</sup>

Nun ist die europäisch-westliche Zivilisation davon durchdrungen, dass ihr in der europäischen Aufklärungsepoche entstandenes Wertesystem eine universelle, für alle Kulturen der Menschheit zutreffende Gültigkeit habe oder haben müsse. Dem missionarischen Eifer, mit dem die westlichen Werte in die Welt getragen werden, liegt die Vorstellung zugrunde, dass sich das wahre Menschsein erst durch das Leben dieser Werte erfülle. Auf diese Weise fühlt sich der Westen legitimiert, bei der Durchsetzung seines Wertesystems mit Nachdruck vorzugehen, notfalls durch die Anwendung der militärischen Gewalt.<sup>3</sup>

Die Feuilletonisten der westlichen Welt kommen bei ihrer Analyse von nicht-westlichen, zum Teil jahrtausende alten Kulturen zu dem Ergebnis, dass diese die gleiche kulturelle Veränderung durchlaufen müssten, wie dies in der europäischen

---

<sup>2</sup> Gerdson, Peter: *Toleranz und Aufklärung*. In: Hamid Reza Yousefi u.a. (Hrsg.): *Toleranz im Weltkontext*, 2012.

<sup>3</sup> Vgl. Hamm, Bernd (Hrsg.): *Gesellschaft zerstören*, 2004.

Aufklärungsepoche geschehen ist. Man könnte darin eine gewisse Arroganz sehen, die aus dem Gefühl einer kulturellen Überlegenheit gespeist wird. Allerdings übersehen die Feuilletonisten dabei, dass die Dominanz des Westens nicht auf seiner durch die europäische Aufklärungsepoche geprägten Kultur beruht, sondern auf einer sich parallel zur Aufklärung vollziehenden Entwicklung, die mit der Entstehung einer neuen mathematisch orientierten Naturwissenschaft beginnt und über die Ingenieurwissenschaft zur Industrialisierung führt. So kann man die westliche Zivilisation auffassen als eine Kultur, auf der Grundlage des Wertesystems der Aufklärung, mit einer Prägung durch die mathematischen Naturwissenschaften.

Damit ergibt sich eine widersprüchliche Situation. Einerseits führen Sinn- und Identitätskrisen den Westen in eine Phase der Selbstvergewisserung, mit dem Ergebnis, dass die Quelle des westlichen Wertesystems in der Aufklärungsbewegung zu sehen ist, wobei doch gerade diese Bewegung die Ursache für die Sinn- und Identitätskrisen sein muss. Andererseits sieht der Westen in der Toleranz eine zentrale Tugend seines Wertesystems, wobei doch gerade der gewaltbereite missionarische Eifer, mit dem der Westen seine Werte in die Welt trägt, eine extreme Form von Intoleranz darstellt.

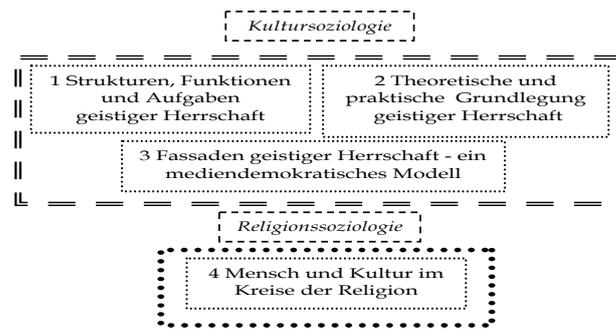
Offenbar macht der Westen eine klare Unterscheidung zwischen ›innen‹ und ›aussen‹. Im Inneren soll Toleranz herrschen und nach aussen gewaltbereite Intoleranz. Wenn angesichts von Sinn- und Identitätskrisen, in einer Phase der Selbstvergewisserung, auf die Aufklärung als Quelle des westlichen Wertesystems verwiesen wird und gleichzeitig anderen Kulturen nahe gelegt wird, einen der europäischen Aufklärung ähnlichen Prozess zu durchlaufen, dann ist dies ein doppelter Anlass, die europäische Aufklärung und deren Wertesystem einer kritischen Analyse zu unterziehen.



Die Inhalte des Buches sind in das Gebiet der Soziologie einzuordnen; denn Soziologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der empirischen und theoretischen Erforschung des sozialen Verhaltens befasst, das heißt, die Voraussetzungen, Abläufe und Folgen des Zusammenlebens von Menschen untersucht. Dabei

können die ersten drei Kapitel ›Strukturen, Funktionen und Aufgaben geistiger Herrschaft‹, und ›Grundlegung der geistigen Herrschaft: Zur theoretischen und praktischen Grundlegung einer Haltung‹ sowie ›Fassaden geistiger Herrschaft – ein mediendemokratisches Modell?‹ dem spezielleren Gebiet der Kultursoziologie zugeordnet werden; denn die Kultursoziologie thematisiert das Verhältnis von Kultur und Gesellschaft und damit zusammenhängende Phänomene.

Eine zentrale These dieses Buches ist, dass der Verlust der Religion eine tiefgreifende Veränderung der Strukturen des Bewusstseins hervorruft, die ein breites Einfallstor für geistige Fremdherrschaft bildet, zu deren Wesen es gehört, dass die Menschen sich dieser Fremdherrschaft gar nicht bewusst sind. Dieser Aspekt findet eine besondere Ausführung im 4. Kapitel ›Mensch und Kultur im Kreise der Religion‹, das noch spezieller in das Gebiet der Religionssoziologie einzuordnen ist; denn Religionssoziologie ist ein Spezialgebiet der Soziologie und zugleich der Religionswissenschaft. Sie befasst sich mit den sozialen Voraussetzungen von Religion, mit den sozialen Formen, die Religion annimmt, und dem Einfluss von Religion auf Gesellschaften sowie mit dem Einfluss der veränderten Gesellschaft auf die Religion. So wird das 4. Kapitel zeigen, dass der Verlust der Religion den Boden für geistige Herrschaft bereitet.



In einem abschließenden 5. Kapitel ›Komponenten der Postmoderne und die Folgen der Beliebigkeit‹ wird zunächst gezeigt, dass auf den Verlust der Religion ein Umschlag in eine Pseudo-Religion erfolgt, deren Komponenten die Lebensüberzeugungen, der durch geistige Fremdherrschaft konditionierten Men-

schen, sind. Anschließend folgen Szenarien gezielter Angriffe auf die Identität des Menschen, um ihn im Zustand der Konditionierung für Fremdherrschaft zu halten.

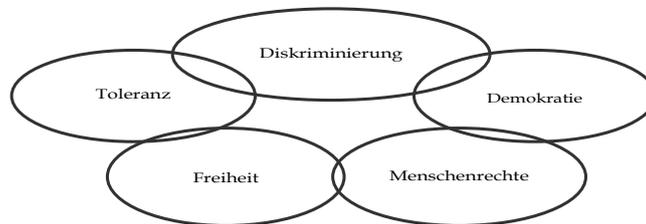
Freiheit ist sowohl die Bestimmung als auch Sinn und Ziel des Menschen. Dem entsprechend geht es darum, geistige Herrschaft abzuschütteln, besonders, wenn sie in einem moralischen Kostüm auftritt. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die inneren Strukturen der geistigen Herrschaft durchschaut werden. Allerdings stehen dem Durchschauen der Strukturen der geistigen Herrschaft, wirkungsmächtige Widerstände entgegen, in erster Linie diese zwei:

1. Alles was im Rahmen der geistigen Herrschaft geschieht, vollzieht sich grundsätzlich im *Kostüm des moralisch Guten*. Dies bezieht sich sowohl auf das Regulum, nach dem die Menschen leben müssen, als auch auf die gelegentliche Gewaltausübung zur Durchsetzung und Festigung der Herrschaft.
2. Der Verlust der Religion geht mit einer Veränderung des Bewusstseins einher, die den Blick für die Strukturen der geistigen Herrschaft verbaut. Wie wir weiter unten noch sehen werden, ist unter Religion in erster Linie der Glaube an einen Gott zu verstehen, der alles geschaffen hat, und dem gegenüber die Menschen verantwortlich sind.

Trotzdem bin ich davon überzeugt, dass durch das Lesen des Buches und durch die Vergegenwärtigung seiner Inhalte ein Bewusstseinsumschwung möglich ist.



Im Mittelpunkt des vorliegenden Werkes stehen fünf Begriffe, die in den Medien eine hohe Präsenz haben: Toleranz, Diskriminierung, Menschenrechte, Freiheit und Demokratie.



Gemeinsam ist diesen fünf Begriffen eine emotionale und moralische Aufladung. Sie sind ummantelt mit einer Sphäre des ›Edlen, Hilfreichen und Guten‹, mit der Folge einer argumentativen Unangreifbarkeit. Weil es keinen Menschen gibt, der sich freiwillig foltern lässt, ist es nicht möglich, die Philosophie der Menschenrechte einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Insofern bilden Toleranz und Diskriminierung sowie die Trias Menschenrechte, Freiheit und Demokratie den Kern einer, mit Macht durchgesetzten, normativen Moral.

Menschen bringen ihre Gedanken durch die Sprache zum Ausdruck und die Worte der Sprache sind Namen von Begriffen, die für bestimmte Gedankeninhalte stehen. Wichtig ist nun, dass zwischen Wort und Inhalt unterschieden wird. Die Frage ist hierbei, ob es möglich ist, wirklich tolerant zu sein, ohne sich über den Gedankeninhalt des Begriffs ›Toleranz‹ im Klaren zu sein? Wenn sich die Mehrheit der Menschen nicht darüber im Klaren ist, dass zwischen Wort und Inhalt unterschieden werden muss, so bildet dies ein breites Einfallstor für manipulative Eingriffe in das Denken der Menschen. Allein schon die Tatsache, dass es Inhalte gibt, die sich jeglicher kritischer Hinterfragung entziehen, sollte misstrauisch machen.

Es geht um eine ›geistige‹ Herrschaft. Die moralische Ummantelung verhindert oft, dass der Herrschaftsmechanismus erkannt wird. So entsteht der Titel des Buches: ›Das moralische Kostüm geistiger Herrschaft‹. Bei meinen Ausführungen werden die erwähnten fünf Begriffe in einen kulturgeschichtlichen Gesamtzusammenhang gestellt, um zu zeigen, wie sie zum Fundament von Macht- und Herrschaftsmechanismen werden konnten, die aufgrund ihrer moralischen Ummantelung nicht leicht zu durchschauen sind und eine argumentative Entwaffnung zur Folge haben.

Ich hoffe, dass diese 2. Auflage viele weitere Menschen zum kritischen Denken anregt.

Peter Gerdson  
Im Januar 2013

»Macht bedeutet jede Chance, innerhalb einer sozialen Beziehung den eigenen Willen auch gegen Widerstreben durchzusetzen, gleichviel worauf diese Chance beruht.«

Max Weber

## 1. Strukturen, Funktionen und Aufgaben geistiger Herrschaft

Am Anfang der Untersuchung des ›Moralischen Kostüms geistiger Herrschaft‹ werden angesichts der Komplexität des Themas zunächst einige Strukturüberlegungen angestellt. Geistige Herrschaft bedeutet die Beherrschung des Denkens, einschließlich seiner Bausteine, der Begriffe. Beim ersten Hinsehen zeigt sich das Denken als nicht hintergebar. Nicht leicht wird es sein, sich der fremden Bemächtigung des eigenen Denkens bewusst zu werden. In diesem Sinne sind die folgenden Gedankengänge eine Hinführung und Einstimmung.

### 1. 1. Grundlegende Überlegungen

Zunächst wird in vier Schritten das Fundament für alle folgenden Überlegungen gelegt. ›Was ist das - die Herrschaft?‹, so muss gefragt werden, um anschließend ›Von der Möglichkeit geistiger Herrschaft‹ zu sprechen. Eine Ergänzung dazu ist eine Zusammenstellung der ›Geistigen Herrschaft in der Literatur‹. Abschließend folgt eine Untersuchung der zusammengehörenden Begriffe ›Herrschaft und Freiheit‹.

#### 1. 1. 1. Was ist das – die Herrschaft?

Herrschaft beruht auf Macht. Und Macht bedeutet, dass eine Person oder eine Gruppe von Personen so einen Einfluss auf andere Menschen ausübt, dass diese dem Willen und Ansprüchen der eine Führung beanspruchenden Personen in ihrem Verhalten folgen. Aber Herrschaft muss auch durch Machtaus-

übung immer wieder durchgesetzt werden. Nach Art der Machtausübung lassen sich grundsätzlich drei Arten von Herrschaft unterscheiden:

1. Herrschaft durch Anwendung oder Androhung physischer Gewalt. In diesen Bereich gehört die Herrschaft des Staates, der die Befolgung seiner Gesetze durch Zwangsmittel in Gestalt von Justiz und Polizei mit Gewalt durchsetzt.
2. Herrschaft durch Anwendung oder Androhung psychischer Gewalt durch Erpressung oder moralischen Druck.
3. Herrschaft ohne direkte Anwendung oder Androhung von Gewalt, in irgendeiner Form durch Beeinflussung und Enteignung des Denkens der Menschen, mit der Folge, dass sie das wollen, was dem Willen der Herrschenden entspricht. Dabei geht es also um eine geistige Bemächtigung des Menschen.

Dass es diese Formen der Herrschaft und Machtausübung von Menschen über Menschen gibt, ist einleuchtend. Der Mensch ist ein dreigliedriges Wesen: Der von Leben erfüllte, physische Leib des Menschen ist von der menschlichen Seele durchdrungen, in der sich der Geist des Menschen entwickelt.

Aber was hat man sich unter ›geistiger Herrschaft‹ vorzustellen? Wir vergegenwärtigen uns zunächst einmal die drei Wesensglieder des Menschen: den physischen Leib, die Seele und den Geist des Menschen. Dementsprechend lassen sich die physische Herrschaft, die seelische Herrschaft und die geistige Herrschaft voneinander unterscheiden.

Physische Herrschaft war in alten Zeiten aktuell; Armeen überrollten ganze Länder und unterjochten diese durch rohe physische Gewalt. Seelische und geistige Herrschaft sind nicht so leicht zu unterscheiden. Seelische Herrschaft beruht ganz klar auf Machtausübung durch moralischen Druck und was darunter zu verstehen ist, wird in dem Buch auseinandergesetzt. Etwas komplizierter ist es mit der geistigen Herrschaft. Was ist der Geist des Menschen? Es ist die Komponente in ihm, mit der er mit Gott in Verbindung treten kann. Der Geist ist die Substanz, aus der sein Ich hervorgeht.

Dieses Ich offenbart sich in der zeitlichen Ausdehnung seiner irdischen Existenz, in seiner biographischen Vergangenheit. Dabei führt das Ich als tätiger Geist fortwährend das, was an zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten im Menschen liegt, über in die Wirklichkeit des Gegenwärtigen. Und die Tätigkeit, mit der das geschieht, das ist das Denken des Menschen. Geistige Herrschaft wird errichtet durch Angriffe auf den Geist des Menschen. Dabei gibt es zwei Stoßrichtungen:

- Einmal die Eroberung der biographischen Vergangenheit durch ihre Umdeutung oder durch Auslöschung der Erinnerung an sie.
- Zum anderen die Korruption des Denkens durch Umdeutung der Begriffe.

Während die physische Herrschaft durch die Eroberung eines Landes mit Hilfe militärischer Gewalt gekennzeichnet ist, haben wir es bei der ›geistigen Herrschaft‹ mit zwei Eroberungen zu tun: Die Eroberung der biographischen Vergangenheit und die Eroberung des Bewusstseins.

An dieser Stelle ist auf eine wichtige Unterscheidung hinzuweisen. Geht es in einem konkreten Fall um die Herrschaft über eine Person oder geht es um die Herrschaft über ein ganzes Volk? Natürlich hängt beides miteinander zusammen. Jedes Volk besteht aus einzelnen Personen, die das Ganze ausmachen. Jede Person begründet ihr Selbstbewusstsein gewissermaßen durch eine personale Identität und außerdem durch eine kollektive Identität, die sich aus der Zugehörigkeit zu einem Volk als Sprachgemeinschaft ergibt. Wird nun die Vergangenheit eines Volkes umgedeutet, diskreditiert oder die Erinnerung an sie ausgelöscht, so bedeutet dies eine Schwächung aller Angehörigen dieses Volkes.

Welche Mittel der Machtausübung stehen für die Herrschaft durch Beeinflussung und Enteignung des Denkens zur Verfügung? Begriffe und Ideologien sind es, die den Zugriff auf das Denken der Menschen ermöglichen! Und auf welche Weise kann dies durchgesetzt werden? Die Medien und insbesondere das Fernsehen sind es, die das Denken und die Vorstellungen der Menschen in einer Weise beeinflussen, dass es schwer ist, sich diesem Einfluss zu entziehen.

Wohin führt nun die Herrschaft durch Beeinflussung und Enteignung des Denkens? Diese Herrschaft führt das ganze Volk in die Knechtschaft. Unter dem Einfluss der Ideologien, die mit Hilfe der Medien unentwegt infiltriert werden, entwickeln sich die Menschen zu Sklaven mit echter Sklavenmentalität. Ein besonderes Kennzeichen dieser Herrschaft ist es, dass sich die Menschen dessen gar nicht bewusst sind; ja sie feiern ihren Weg in die Unfreiheit als große Errungenschaft bei der Verwirklichung ihrer persönlichen Freiheit.

### 1. 1. 2. Von der Möglichkeit der geistigen Herrschaft

Die Soziologie bezeichnet die Vorstellungswelt, nach der Menschen ihr Leben führen, als Sinnggebung des Lebens, und das Zusammenschließen solcher Sinnggebungen zu sozial wirksamen und im sozialen Zusammenhang stehenden Gebilden als sinnhafte oder geistige Führungssysteme. Sinnggebung leisten alle Gedanken-, Vorstellungs- und Gefühlsgebäude, die dem Menschen die Welt erklären, ihm damit Handlungsanweisungen geben und Lebensziele setzen, denen er zur Erfüllung seines Lebens nachstrebt.

Diese Gedanken-, Vorstellungs- und Gefühlsgebäude werden beim Menschen vorwiegend durch seine Religion und Kultur bestimmt. Wenn jetzt der Zustand eintritt, dass der Mensch seine Religion verwirft, dann wird das Gedanken-, Vorstellungs- und Gefühlsgebäude des Menschen seinen Inhalt verlieren. Damit liegt eine singuläre Situation vor, ein breites Einfallsstor zur Errichtung einer geistigen Fremdherrschaft, indem das Gedanken-, Vorstellungs- und Gefühlsgebäude des Menschen mit neuen Inhalten in Form von Begriffen und Ideologien ausgefüllt wird, die von außen gesteuert werden.

Geistige Herrschaft ist nur möglich, wenn die Menschen ihre Religion sträflicherweise verwerfen; die Gewissheit der über die Religion vermittelten absoluten Wahrheiten immunisiert die Menschen gegen ›Geistige Fremdherrschaft‹. Natürlich ist Fremdherrschaft immer möglich; aber dann nur durch physische Gewalt, Angst und Terror. Geistige Herrschaft bedeutet aber das Gedanken-, Vorstellungs- und Gefühlsgebäude des Menschen in manipulierender Weise zu beeinflussen.



Um die Feinstrukturen geistiger Herrschaft sichtbar zu machen, muss ein Blick in die Innenwelt des Bewusstseins geworfen werden. Von Bedeutung sind dabei zwei wichtige Instanzen: Einmal das Gewissen und zum anderen die Vergangenheit. Das Gewissen als Instanz des Bewusstseins drängt aus moralischen Gründen bestimmte Handlungen auszuführen oder zu unterlassen.

Dabei resultieren die Gründe aus der ethischen Orientierung; denn wenn diese fehlt, bleibt das Gewissen leer. Ohne Verantwortungsbewusstsein aber ist das Gewissen blind. Ein intaktes Gewissen setzt also ethische Orientierung und Verantwortungsbewusstsein voraus. Wie ist es nun mit der Vergangenheit? In dem Fließen der Zeit lassen sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unterscheiden. Wie hängen diese miteinander zusammen? Die Wirklichkeit der Gegenwart ist geprägt von der Vergangenheit, in der wir das geworden sind, was wir gegenwärtig sind.

Und in der Gegenwart begegnen sich die Wirklichkeit des Gewordenen und der Möglichkeit des Zukünftigen. Unser Leben vollzieht sich nun so, dass fortwährend die Möglichkeit des Zukünftigen überführt wird in die Wirklichkeit des Gegenwärtigen. Daraus geht hervor, dass unser Selbstverständnis, das was wir gegenwärtig sind, sehr von unserer Vergangenheit bestimmt wird. Damit wird deutlich, dass manipulierende Angriffe auf die biographische Vergangenheit die Identität, das Ich, das Zentrum einer Person betreffen.

Die beiden Instanzen des Bewusstseins, das Gewissen und die Vergangenheit, wirken nun auf einander ein. In der Weise z.B., dass durch Umdeutung bestimmter Aspekte einer biogra-

phischen Vergangenheit, in Richtung moralischer Verwerflichkeit, ein ›schlechtes Gewissen‹ erzeugt werden kann. Dies ist möglich, wenn die Umdeutung als solche nicht erkannt und akzeptiert wird.

### 1. 1. 3. Geistige Herrschaft in der Literatur

Bei geistiger Herrschaft müssen das Bewusstsein der Menschen, ihre Denkmuster und ihre Vorstellungen verändert werden. Der Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger hat diesen Sachverhalt in seinem Buch ›Bewusstseinsindustrie‹ bereits 1964 ins Auge gefasst: »Die Bewusstseinsindustrie ist die eigentliche Schlüsselindustrie des zwanzigsten Jahrhunderts. Wo immer heute ein hoch entwickeltes Land okkupiert oder befreit wird, wo immer es zu einem Staatsstreich, einer Revolution, einem Umsturz kommt, bemächtigt sich das neue Regime nicht mehr zu allererst der Straße und der schwerindustriellen Zentren, sondern der Sender, der Druckereien und der Fernmeldeämter. Während die Manager und Experten der Schwer- und der Konsumgüterindustrien sowie der öffentlichen Dienste ihre Positionen im allgemeinen behaupten können, werden die Funktionäre der Bewusstseinsindustrie unverzüglich ausgewechselt. Wer Herr und wer Knecht ist, das entscheidet sich nicht nur daran, wer über Kapital, Fabriken und Waffen, sondern auch, je länger je deutlicher, daran, wer über das Bewusstsein der anderen verfügen kann.«<sup>1</sup>

Einen ähnlichen Sachverhalt stellt der Schriftsteller Lew Kopelew in seinem Buch ›Waffe Wort‹ dar. Er schreibt unter anderem: »Der Begriff ›psychologische Kriegsführung‹ entstand erst in unserem Jahrhundert. Propaganda als Mittel der Kriegsführung wurde bereits während des Ersten Weltkriegs planmäßig eingesetzt, um auf die Gedanken und Gefühle feindlicher Soldaten einzuwirken. Im englischen und deutschen Generalstab entstanden besondere Ressorts für ›psychologische Kriegsführung‹, die für die Herausgabe von Flugblättern und Plakaten sorgten. Im Ersten Weltkrieg versuchten manche speziell beauftragte Offiziere und Militärbeamte auf beiden Seiten der kämp-

---

<sup>1</sup> Enzensberger, Hans Magnus: *Einzelheiten I, Bewusstseinsindustrie*, 1964.

fenden Fronten, zweckbewusst mit Flugblättern und ›Flüsterpropaganda‹, die Gegner psychologisch zu schwächen, sie einzuschüchtern oder bei ihnen Misstrauen zur eigenen Führung hervorzurufen.«<sup>2</sup>

Erwähnung finden soll auch der Roman ›1984‹ von George Orwell, in dem es um ›geistige Herrschaft im moralischen Kostüm‹ geht. Der Roman schildert einen totalen Überwachungsstaat. Ein elementares Konzept zur Kontrolle der Gedanken ist die Kontrolle der Vergangenheit. Deshalb wird in einem Ministerium für Wahrheit ein gigantischer Aufwand betrieben, alle existierenden Dokumente der gegenwärtigen Parteilinie anzupassen. Niemand soll in der Lage sein, aufgrund von historischen Dokumenten Aussagen der Partei zu widerlegen. Charakteristisch ist dieses Zitat: »Und wenn alle die von der Partei verbreitete Lüge glaubten - wenn alle Aufzeichnungen gleich lauteten -, dann ging die Lüge in die Geschichte ein und wurde Wahrheit. ›Wer die Vergangenheit beherrscht‹, lautete die Parteiparole, ›beherrscht die Zukunft; wer die Gegenwart beherrscht, beherrscht die Vergangenheit.« Und doch hatte sich die Vergangenheit, so wandelbar sie von Natur aus sein mochte, nie gewandelt. Das gegenwärtig Wahre blieb wahr bis in alle Ewigkeit.«<sup>3</sup>

Es findet ein Kampf um den Menschen statt, indem man sich seines Denkens, seiner Sprache und seiner Vorstellungen bemächtigt. Nun kann man aber beobachten, dass nicht wenige die Tatsache dieses Kampfes, in Form einer geistigen Auseinandersetzung, schlichtweg leugnen. Sie werden sagen, dass dies nichts anderes ist als Ausfluss eines überreizten Gehirns. Insofern leben wir in einer durch und durch friedlichen Welt, noch nie ist es uns so gut gegangen. Es soll einmal angenommen werden, dass die Auseinandersetzung deshalb geleugnet wird, weil sie einfach nicht wahrgenommen wird. Wie ist es zu erklären, dass ein so tief greifender dramatischer Vorgang nicht gesehen wird?

---

<sup>2</sup> Kopelew, Lew: *Waffe Wort*, 1991.

<sup>3</sup> Orwell, George: *1984*, 1994.

Die Antwort ist leicht zu finden, wenn man einen Blick auf das Wesen des Menschen wirft. Der Mensch ist Bürger dreier Welten: Er lebt in einem physischen Leibe, der sich in der physischen Welt befindet. Dieser Leib aber, ist beseelt durch eine lebendige Seele und in der Seele des Menschen lebt sein Geist. Außer der materiellen Ebene des Menschen gibt es die seelisch-geistige Ebene. Nun ist in unserer Zeit der Materialismus, obwohl in der Philosophie schon seit langen überwunden, in den Menschen tief verwurzelt. Diesem Materialismus zur Folge ist die Materie die einzige Realität überhaupt. Seelische und geistige Phänomene sind funktionelle Folgeerscheinungen der Materie. Bei vielen, in materialistischen Vorstellungen lebenden Zeitgenossen, liegt eine vollkommene Identifikation mit dem physischen Leibe vor. Die seelisch-geistige Ebene ist für diese Menschen einfach nicht existent. Folglich sind diese Menschen nicht in der Lage, das Phänomen einer geistigen Auseinandersetzung wahrzunehmen. Und damit ergibt sich auch, dass diese Menschen manipulierende Angriffe auf ihr Bewusstsein nicht bemerken.<sup>4</sup>

#### 1. 1. 4. Herrschaft und Freiheit

Der Begriff ›Herrschaft‹ setzt zwei Begriffe voraus: ›Herrscher‹ und ›Beherrschte‹. Geistige Herrschaft liegt vor, wenn sich die Beherrschten nicht bewusst sind, dass sie beherrscht werden. Herrschaft muss durch Machtdemonstrationen immer wieder durchgesetzt und gefestigt werden. Mit dem Begriff ›Herrschaft‹ hängt auch der Begriff ›Freiheit‹ zusammen; denn Herrschaft vernichtet Freiheit. Die Bestimmung des Menschen ist es aber, sich zur Freiheit hin zu entwickeln. Unsere Welt ist genauso konstruiert, dass dieses möglich ist. Im Rahmen dieser Studie ist es von Bedeutung, die Konstruktionsmerkmale der Welt in dieser Hinsicht zu untersuchen. Dabei wird deutlich, wo entscheidende Einflußmöglichkeiten zur Errichtung geistiger Herrschaft liegen.

Kulturen-, Religionen- und Epochenübergreifend ist für alle Menschen ihr Hineingestelltsein in eine raum-zeitliche Welt die Fundamentalgegebenheit ihrer Existenz. Die Zeit entfaltet sich

---

<sup>4</sup> Vgl. Gerdsen, Peter: *Blockiertes Deutschland*, 2004.



geleitet wird durch eine Vorstellung in der Zukunft, die der Mensch durch sein Denkvermögen bildet, dann ist die Art und Weise der Entstehung dieser Vorstellung von entscheidender Bedeutung. Eine freie Handlung entsteht nur auf der Basis von intuitionsgetragenen Zukunftsentwürfen, die von Vergangenheitskräften frei sind, wie es die Umkehrung der Zeitperspektive des Kausalgesetzes es erfordert.

Die graphische Darstellung der Zusammenhänge, die den Menschen als ein zur Freiheit bestimmtes Wesen zeigen, lassen zwei Bedrohungen seiner Freiheit erkennen: Die Okkupierung des Gewissens und die Fixierung auf die Vergangenheit.

Zunächst zur Okkupierung des Gewissens. Das Denken des Menschen kann zwar eine Fülle von möglichen Zukunftsentwürfen bilden, aber die zu deren Realisierung erforderlichen Handlungen durchlaufen ein Filter: das Gewissen des Menschen. Der Philosoph Arthur Schopenhauer bringt es auf den Punkt: »Der Mensch kann tun, was er will, aber er kann nicht wollen, was er will.« Natürlich möchte der Mensch keine unmoralischen Handlungen begehen. Hier tut sich nun ein Einfallstor für geistige Beherrschung des Menschen auf, durch Umwertung seiner moralischen Werte. »Wer den Dreh findet, als moralisch gut erscheinen zu lassen, was nach jedem hergebrachten Maßstab krank, pervers und kriminell ist, wer es anders gesagt schafft, das Gewissen von Menschen zu kontrollieren, die an sich nicht böse sind, kann diese Menschen ungefähr so steuern wie ein Marionettenspieler seine Puppe.«<sup>6</sup> Die Okkupierung des Gewissens liegt zum Beispiel dem Handeln eines Bomberpiloten zugrunde, der es völlig in Ordnung findet, durch einen Bombenhagel Hunderttausende von Frauen, Kindern und alten Menschen auf bestialische Weise zu vernichten.

Und jetzt zur Fixierung auf die Vergangenheit. Die Umkehrung der Zeitperspektive des Kausalgesetzes erfordert intuitionsgetragene Zukunftsentwürfe, die von Vergangenheitskräften frei sind. Wenn es gelingt im Interesse einer zu errichtenden geistigen Herrschaft den Vergangenheitskräften freie Bahn zu verschaffen, dann verliert der Mensch seine Freiheit; denn sein

---

<sup>6</sup> Kleine-Hartlage, Manfred: *Überzeugt, gut zu sein*, 2012.